

# Zusammenfassung / Skript zur AG 3/24 - mit Quellenangaben -

## Das Unsichtbare sichtbar machen

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Dr. Ulrike Behrens*

*Kiel, 7. Mai 2011*

## Facetten des Zuhörens

- ◆ Schall als physikalisches Phänomen
- ◆ Hören als physiologischer Prozess
- ◆ Zuhören als psychologischer Prozess
- ◆ Zuhörverhalten als soziale Kommunikation
- ◆ Akustisches als Quelle für Informationen
- ◆ Zuhörkompetenz als Textverstehen - und mehr!
- ◆ gezieltes Zuhören als Akt gerichteter Aufmerksamkeit
- ◆ Klangerleben als sinnliche Wahrnehmung
- ◆ Zuhören als Mittel und als Gegenstand des Sprachlernens
- ◆ Weghören als Fähigkeit?

# Typisch für's Zuhören:

- ◆ Prozess nicht beobachtbar
- ◆ permanent offener Kanal
- ◆ Zuhören als psychische Selektionsleistung
- ◆ unsegmentierter Lautstrom
- ◆ Segmentierung als aktiver Prozess
- ◆ vergängliches Signal - keine identische Wiederholbarkeit
- ◆ Verstehen / Deutung (und ggf. Planung / Produktion) in Echtzeit
- ◆ folglich hohe Belastung des Arbeitsgedächtnisses

Wie schaffen Sie das alles bloß?

# Entlastung des Arbeitsspeichers durch...

- ◆ lebenslange Übung
- ◆ „Clustern“: sinngemäßes, nicht wörtliches Erinnern
- ◆ Fehler- bzw. Unschärfetoleranz
- ◆ Steuerung durch Interesse
- ◆ Zuhörerwartungen: Hypothesen bilden, prüfen, verwerfen
- ◆ Situationsmodelle
- ◆ flexiblen Einsatz von Verstehensstrategien

# Prozess des Zuhörens

top-down?

interaktiv,  
unsystematisch

bottom-up?



# Mündlichkeit

- ◆ Mündlichkeit = ursprüngliche Erscheinungsform von Sprache (anthropologisch und ontologisch)
- ◆ Typisch für mündliches Kommunizieren: regelmäßiger Sprecher- / Hörerwechsel
- ◆ Sprecher und Hörer agieren in einem gemeinsamen Wahrnehmungsraum (Sprechzeit-Raum)
- ◆ (Nur) in diesem Sprechzeit-Raum sind Ausdrücke wie „ich“, „dort“, „jetzt“ unmittelbar verständlich.

# Zum Vergleich: Schriftlichkeit

- ◆ Zerdehnung der Kommunikation durch Einschub eines (dauerhaften) Mediums
  - kein gemeinsamer Sprechzeit-Raum
  - zeitlicher, räumlicher, sozialer Kontext muss expliziert werden
  - Konsequenzen für sprachliche und kommunikative Strukturen

# „Im ganzen Satz“

- ◆ Mit der Ausbreitung von Schriftkultur werden Standards der Schriftlichkeit zu Standards der Sprache generell erhoben.
- ◆ Besonders in der Schule: Dominanz der Schrift-Grammatik auch in der Mündlichkeit.
- ◆ Aktuell: Gegenbewegung durch neue Medien/Medienverbände, aber auch sprachdidaktische Forschung

## Sprache der Nähe - Sprache der Distanz

Quelle: Peter Koch & Wulf Oesterreicher (1985)  
Romanistisches Jahrbuch 36, S. 15-43

		Konzeption	
		gesprochen (mündlich)	geschrieben (schriftlich)
Medium	phonisch	z.B.: Telefonat, „Klönschnack“ Theaterstück? persönlicher Brief?	z.B.: Lesung, vorbereitete Rede, Hörbuch...
	grafisch	z.B.: Chat, SMS, schnelle E-Mail...	z.B.: Roman, Kochrezept, Geschäftsbrief

Im Bereich Zuhören steht nicht der Erwerb von neuen Kompetenzen im Mittelpunkt, sondern das Verstehen und **das Kultivieren vorhandener Kompetenzen.**

## Fazit: (Unterrichts-) Ziele für ein „kultiviertes Zuhören“

- ◆ Wahl eines angemessenen Registers / schneller Registerwechsel
- ◆ Eine gewisse Skepsis dem eigenen Verstehen gegenüber (Stichwort: Re-Konstruktion von Bedeutung)
- ◆ Bewusste Offenheit für Unerwartetes / Überraschendes
- ◆ Reflexion des eigenen Zuhörverhaltens
- ◆ Kritischer Umgang mit Hypothesen und Erwartungen

# Sprechen und Zuhören in den Bildungsstandards

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler bewältigen kommunikative Situationen in persönlichen, beruflichen und öffentlichen Zusammenhängen situationsangemessen und adressatengerecht.
- ◆ Sie benutzen die Standardsprache. Sie achten auf gelingende Kommunikation und damit auch auf die Wirkung ihres sprachlichen Handelns. Sie verfügen über eine Gesprächskultur, die von aufmerksamem Zuhören und respektvollem Gesprächsverhalten geprägt ist.

Quelle: KMK-Bildungsstandards MSA, S. 8/ HS, S. 9

# Aus den Bildungsstandards zum „Sprechen und Zuhören“

„verstehend zuhören“:

- ◆ Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen,
- ◆ wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen Texten verstehen, diese Informationen sichern und wiedergeben,
- ◆ wesentliche Informationen verstehen, wiedergeben und kritisch hinterfragen
- ◆ Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z. B. Stimmführung, Körpersprache) entwickeln.

Quelle: KMK-Bildungsstandards MSA, S. 10/ HS, S. 11

# Herzlichen Dank *fürs Zuhören*

Dr. Ulrike Behrens  
ulrike.behrens@uni-due.de

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

## Audiomaterial

- ◆ *Philadelphiabrücke*: [www.mucforum.de/showthread.php/9927-Ansagensignal](http://www.mucforum.de/showthread.php/9927-Ansagensignal)
- ◆ *Songverhörer*: [www.youtube.com/watch?v=YCg1AY-JwJg](http://www.youtube.com/watch?v=YCg1AY-JwJg)
- ◆ *Flugzeuggespräch*:  
[www.youtube.com/watch?v=Dv\\_Ib1I5l6M](http://www.youtube.com/watch?v=Dv_Ib1I5l6M)
- ◆ *Ideen zum Verhören*: Axel Hacke:  
„Handbücher des Verhörens“: (Der weiße Neger Wumbaba; ...kehrt zurück; Wumbabas Vermächtnis).

## Literatur

- ◆ *It was found that the \*eel was...*: Warren & Warren 1970, zit. nach Imhof, M. (2003). Zuhören. Psychologische Aspekte auditiver Informationsverarbeitung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

- ◆ *Konzeptionelle vs. mediale Mündlichkeit/Schriftlichkeit*: Koch, P./Oesterreicher, W. (1994): Schriftlichkeit und Sprache. In: Günther&Ludwig (Hg.): Schrift und Schriftlichkeit (HSK 10.) Berlin: de Gruyter, Bd. 1, S. 587-604.
- ◆ *Zuhören pränatal (zusammenfassend)*: Hennon, E. u.a. (2000). Die besondere Reise vom Fötus zum spracherwerbenden Kind. In: Grimm (Hg.). Sprachentwicklung. Göttingen: Hogrefe, S. 41-103.
- ◆ Imhof, M. (2004). Zuhören und Instruktion. Münster: Waxmann.
- ◆ vgl. auch Quellen- und Literaturlisten im Handout

# Das Unsichtbare sichtbar machen

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

Dr. Ulrike Behrens

Kiel, 7. Mai 2011

## Themenübersicht

- Zielsetzung
- Zuhören: Viele Facetten
- typische Merkmale des Zuhörens
- Entlastung des Arbeitsspeichers
- Mündlichkeit – Schriftlichkeit
- Zuhören – ein beschreibbarer Prozess?
- Ziel: „Kultivierung“ von Fähigkeiten
- Vorwissen aktivieren als Zuhörstrategie
- Fragen und Diskussion

## Liste der Übungen, „Experimente“ und Beispiele

- BINGO
- 30 Sekunden lauschen
- Wörter zählen – Lautstrom sehen
- Geräusche mit Papier
- Beispiel Haltestellenansage
- Verhören – ein Experiment
- Beispiel Schulweg
- Beispiel Flugzeug-Gespräch
- Übung „Stimmt's“

## Nützliche Quellen im Internet

Software „audacity:  
[audacity.sourceforge.net](http://audacity.sourceforge.net)

Informationen zum RealPlayer und  
Downloader: [www.chip.de/downloads/  
RealPlayer\\_12996793.html](http://www.chip.de/downloads/RealPlayer_12996793.html)

Fragen des Alltags: Stimmt's?  
[www.zeit.de/hoeren/ndr/index-stimmts](http://www.zeit.de/hoeren/ndr/index-stimmts)

Informationen zum AAST:  
[www.uzh.ch/orl/dga2006/programm/  
wissprog/Coninx.pdf](http://www.uzh.ch/orl/dga2006/programm/wissprog/Coninx.pdf)

KMK-Bildungsstandards:  
[www.kmk.org/bildung-schule/  
qualitaetssicherung-in-schulen/  
bildungsstandards/dokumente.html](http://www.kmk.org/bildung-schule/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsstandards/dokumente.html)

Normierung der Bildungsstandards:  
Kompetenzstufenmodell „Zuhören“ (MSA)  
[www.iqb.hu-berlin.de/bista/dateien/  
Deutsch\\_KSM\\_Hre\\_2.pdf](http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/dateien/Deutsch_KSM_Hre_2.pdf)

Handbuch Besser Zuhören: [www.br-  
online.de/content/cms/Universalseite/20  
08/03/18/cumulus/BR-online-Publikation  
--103401-20080324145756.pdf](http://www.br-online.de/content/cms/Universalseite/2008/03/18/cumulus/BR-online-Publikation--103401-20080324145756.pdf)

Wahr- nehmung	Sound	selbst- verständlich	Radio	weiter- gehen
später	Alltag	Material	Herren	sprechen
Kompe- tenzen	Inhalt	<b>JOKER</b>	mp3	Gruppe
beste	Audio	hilfreich	Stiftung	Material
Wette	lernen	Wissen- schaft	Tabelle	englisch

# Das Unsichtbare sichtbar machen

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Dr. Ulrike Behrens*

*Kiel, 7. Mai 2011*

## Zum Weiterlesen

- Becker-Mrotzek, Michael (Hg.) (2009). Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Behrens, Ulrike (2010). Verstehen, was gesagt wird – Übungen zum Zuhören. In: Deutschunterricht, Heft 4/2010, S. 29-33.
- Behrens, Ulrike (2010). Aspekte eines Kompetenzmodells zum Zuhören und Möglichkeiten ihrer Testung. In: Volker Bernius/ Margarete Imhof (Hg). Zuhörkompetenz in Unterricht und Schule. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 31-50.
- Bergmann, Katja (2000). Hör-Gänge. Konzeption einer Hörerziehung für den Deutschunterricht. Oberhausen: Athena.
- Bernius, Volker (2002). Zuhörförderung – Ein buntes Mosaik der Konzepte. In: L. Huber, J. Kahlert & M. Klätte (Hrsg.). Die akustisch gestaltete Schule. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S.155-171.
- Huber, Ludowika/Kahlert, Joachim/Klätte, Maria (Hrsg.) (2002). Die akustisch gestaltete Schule. Auf der Suche nach dem guten Ton. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Imhof, Margarete (2003). Zuhören. Psychologische Aspekte auditiver Informationsverarbeitung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- KMK (2004): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss. München: Wolters Kluwer.
- KMK (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Hauptschulabschluss. München: Wolters Kluwer.
- Krelle, Michael (2010). Zuhördidaktik. Anmerkungen zur Förderung rezeptiver Fähigkeiten des mündlichen Sprachgebrauchs im Deutschunterricht. In: Volker Bernius/Margarete Imhof (Hg). Zuhörkompetenz in Unterricht und Schule. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 31-50.
- Musan-Berning, Angela (2009). Von der „Dauerschaltung“ zum aufmerksamen Zuhören. Entwurf einer schulischen Zuhörförderung. Pädagogik 01/09.

## Kontakt:

Dr. Ulrike Behrens  
Universität Duisburg-Essen  
Universitätsstraße 12  
45141 Essen  
Tel.: 0201/ 183-4120  
E-Mail: [ulrike.behrens@uni-due.de](mailto:ulrike.behrens@uni-due.de)